

BERUFLICHES

PAUL HERRMANN, 63, unlängst pensionierter Generalmajor der Bundeswehr, zuletzt Befehlshaber im Wehrbereich IV (Hessen, Rheinland-Pfalz, Saar), der Ende 1956 wegen seiner Äußerung, Kriegsdienstverweigerer seien „Kommunisten oder Feiglinge“, vor einen Untersuchungsausschuß des Bundestages zitiert worden war, schloß jetzt mit dem hessischen SPD-Innenminister Heinrich Schneider einen Arbeitsvertrag als ständiger Berater in Fragen des Zivilen Bevölkerungsschutzes ab.

LUIS MIGUEL DOMINGUIN, 35, Stierkämpfer und Hemingway-Freund, wurde Leiter einer spanischen Ballett-Truppe.

CARL KAUFMANN, 25, 400-Meter-Weltrekordler und Silbermedaillen-Gewinner, wurde vom Intendanten der „Koblenzer Sommerspiele“ als Tenor verpflichtet und wird in der Abraham-Operette „Die Blume von Hawaii“ die Partie des Prinzen Lilo-Taro singen.

RETO DELNON, 37, Trainer der Schweizer Eishockey-Nationalmannschaft, wurde vom Eishockey-Verband entlassen, weil er Mitglied der linksradikalen „Partei der Arbeit“ ist.

ARNULF JOHANNES, 48, Tierlieferant für zahlreiche europäische Zoos und Autor des Buches „Für Hagenbeck in Afrika“, will auf dem Urlauber-Eiland Mallorca einen eigenen zoologischen Garten aufbauen, der bereits im Frühjahr, zu Beginn der Touristen-Saison, eröffnet werden soll.

PETER KREUDER, 56, Komponist („Wenn die Sonne hinter den Dächern versinkt“), will als Nachtrag zum vergangenen Kleist-Jahr ein Musical über den „Zerbrochenen Krug“ schreiben.

EHRUNGEN

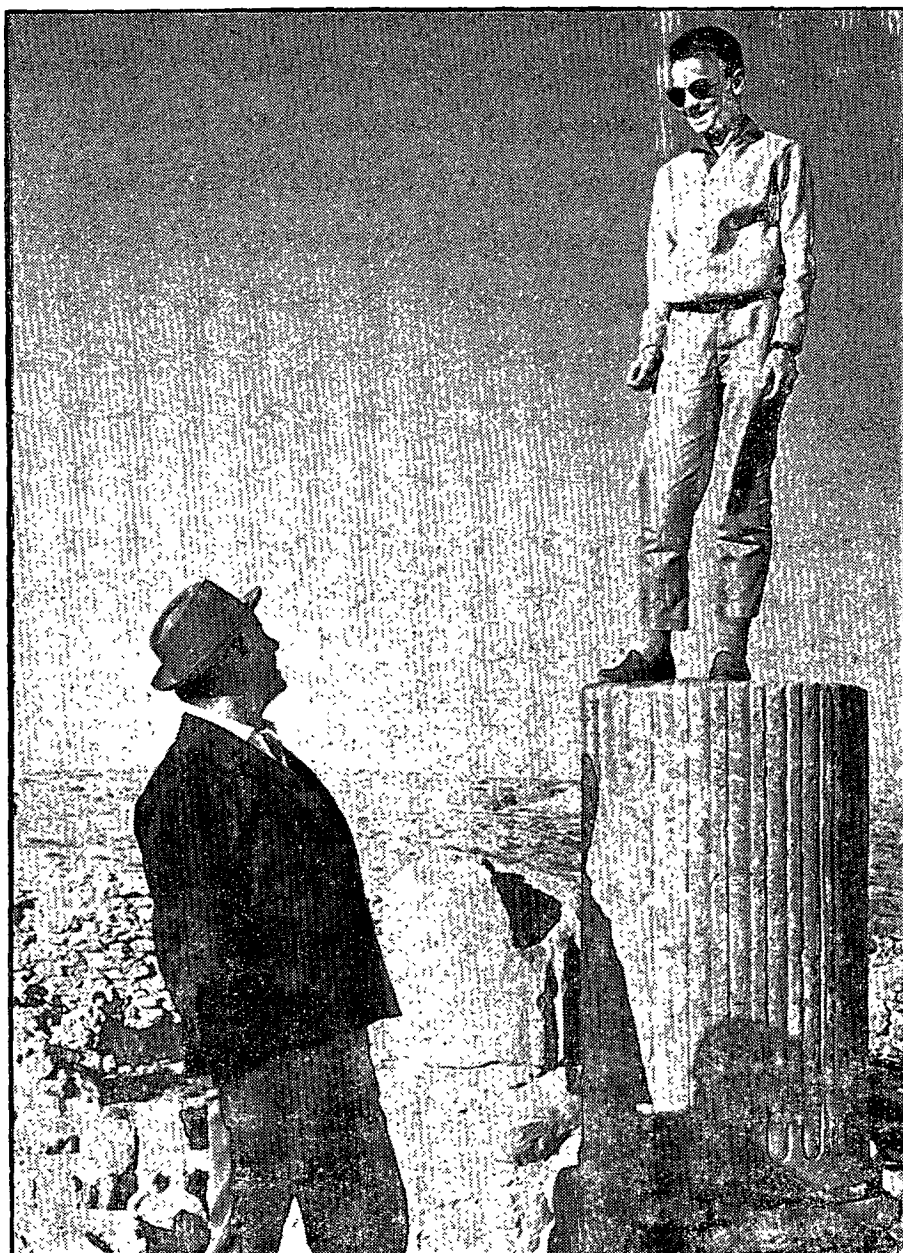
HEINRICH VON BRENTANO, 57, wurde „in Anerkennung seiner Verdienste für die deutsche Feuerwehr“ mit dem Feuerwehr-Verdienstkreuz Erster Klasse ausgezeichnet.

MATHILDE LORRAIN, 73, ehemalige französische Gattin des tunesischen Staatspräsidenten Habib Burgiba, 58, der sich von ihr im August vorigen Jahres hatte scheiden lassen, um eine 31jährige Araberin heiraten zu können, wurde von ihrem Ex-Gatten „in Anerkennung dem Staat geleisteter Dienste“ mit dem Unabhängigkeitsorden dekoriert.

GESTORBEN

HELMUT SEYDELMANN, 60, Generalmusikdirektor der Ostberliner „Deutschen Staatsoper“, in Berlin.

WALTER ZEHLIN, 82, Botschafter a. D. und ehemaliger Pressechef der Weimarer Regierung; an den Folgen eines Herzinfalles in Lüneburg.



Willy Brandt, 48, Inselbewohner, der mit Sohn **Peter**, 13, einen dreiwöchigen Urlaub auf der tunesischen Palmeninsel Djerba verbrachte, besichtigte die Ruinen der Karthager-Siedlung Gighis, die 146 vor Christi Geburt von den Römern besetzt worden war, den massiven Umerziehungsversuchen der Besatzer indes mutig widerstanden hatte. Brandt ließ sich bei seinen Auto-Kreuzfahrten über das Eiland ständig von einem zweiten Wagen begleiten, der mit vier Geheimpolizisten besetzt war.

Waldemar Pabst, 81, Organisator des Kapp-Putsches und Autor der Parole „Wer streikt, wird erschossen“, rühmte im „Deutschen Studenten-Anzeiger“ vom 15. Januar 1962 die Ermordung der Kommunisten Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht im Januar 1919 als eine „notwendig gewordene Beseitigung der beiden Haupthetzer für die Diktatur des Proletariats“, die „auch vom moraltheologischen Gesichtspunkt aus durchaus vertretbar“ gewesen sei.

Hjalmar Schacht, 85, immergrüner Reichsbankpräsident a. D. und Freund des verstorbenen Königs Ferdinand von Bulgarien, nahm ebenso wie Ägyptens Ex-König Faruk an den Hochzeitsfeierlichkeiten des im Exil lebenden Ferdinand-Enkels Simeon II. von Bulgarien und dessen spanischer Frau Margarita im schweizerischen Vevey teil.

Margarita Gómez Acedo y Cejuela, 26, kürzlich getraute katholische Frau des

Ex-Königs Simeon II. von Bulgarien, wurde von Papst Johannes XXIII. exkommuniziert, weil das Paar sich nach griechisch-orthodoxem Ritus hatte trauen lassen. Simeons Versicherung, er werde seine Kinder katholisch erziehen lassen, vermochte den Heiligen Vater nicht umzustimmen — des Exil-Herrschers Vater, König Boris, hatte seinerzeit dem Vatikan ein gleiches Versprechen gegeben, es jedoch nicht eingehalten.

Oskar Kokoschka, 75, Mal-Genie und ehemaliger Liebhaber der Künstler-Freundin Alma Mahler-Werfel, besorgte sich von seinem Jugend-Schneider Samek in Wien eine alte Rechnung über die gleichzeitige Anschaffung von drei Maßanzügen und schickte eine Kopie des Dokuments an Alma, die in ihrem Memoiren-Werk „Mein Leben“ (SPIEGEL 1-2/1960), behauptet hatte, Freund Kokoschka habe seinerzeit nur einen einzigen Anzug besessen.